

〈XXIV.〉 Von der Messe³.

Man legt den Unseren mit Unrecht auf, daß sie die Messe sollen abgetan haben⁴. Denn das ist öffentlich, daß die Messe, ohn Ruhm zu reden, bei uns mit größerer Andacht und Ernst gehalten wird dann bei den Widersachern. So werden auch die Leute mit höchstem Fleiß zum oftorn mal unterrichtet vom heiligen Sakrament, worzu es eingesetzt und wie es zu gebrauchen sei, als nämlich die erschrockenen Gewissen damit zu trosten, dadurch das Volk zur Kommunion und Messe gezogen wird. Darbei geschieht auch Unterricht wider andere unrechte Lehre vom Sakrament. So ist auch in den öffentlichen Ceremonien der Messe keine merklich Ande- rung geschehen, dann daß an etlichen Orten

〈XXIV.〉 De missa.

Falso accusantur ecclesiae nostrae, 1
20 quod missam aboleant. Retinetur enim
missa apud nos et summa reverentia
celebratur. Servantur et usitatae caerimoniae fere omnes, praeterquam quod 2
30 latinis cantionibus admiscuntur alicubi
germanicae, quae additae sunt ad docendum populum⁵. Nam ad hoc praecipue 3
opus est caerimoniis, ut doceant imperitos. Et Paulus praecepit in ecclesia uti 4
lingua intellecta populo. Assuefit populus, ut una utantur sacramento, si 5
qui sunt idonei; id quoque auget reverentiam ac religionem publicarum 1. Kor.
caerimoniarum. Nulli enim admittuntur 14, 9 ff.
nisi antea explorati et auditi. Admonen- 19.
7

5 in der Epistel am 11. 3 Lü 7 [so iſts] iſt N1 10/1 anrichten] machen 3 Lü
13 groß Lindigkeit N1 15/6 des mehrerteils a. R. vom Korr. M > K Ra 22 großer
Sp A2 M R Lü größer N2 Kont 23/4 dann bis Widersachern > W 25 oftorn
mal] mehrmaln mit höchstem Fleiß vom höchwürdigen Sakrament unterrichtet Sp 27 es
gebraucht ſoll werden Sp 28 damit > M K 30/2 Dabei bis Sakrament > Ed. pr.
31 wider die unrechte und irrige Sp 32 den > N1 öffentlichen > Sp 33 merklich > Sp

2 Der heilig Biſchof und Märtrrer Sant Cyprian Sp 4/9 Verba bis faciant > Na
6 perseverare nolunt alle außer Hü V 7 quam + ut A M2 9 faciunt A D De H M2
12 ipsi canones Ed. pr. 14 voverant alle außer Hü V Ed. pr. venerant FF1 W
26 praecipue] unum Ed. pr. 28 Et + non modo A DFHM2N praecipit
ADFHN (M2 -i-) in ecclesia > außer Hü V 29 populo + in ecclesia, sed etiam
ita constitutum est humano iure A DFHM2N Assuefit] so Hü V Ed. (pr. — 1542)
Conc Assuescit alle and. Hdschr. 30 utatur A FF1 31 sint M2 quoque] quod A
34 et] atque A DFHM2N Fabr. et auditi > Ed. pr.

¹) Cyprian, Ep. 4, 2. CSEL III 2, 474, 17—21. Ep. lib. I, 11 nach der Zählung des Erasmus, Ep. 62, 2 in MSL 4, S. 378 A. ²) Decr. Grat. p. II. C. 20. q. 1 c. 5. 7. 9. 10. 14. 15. Decr. Greg. III tit. 31. c. 14. ³) Der Art. lehnt sich an verschiedenen Stellen an Melancthons Iudicium de missa et coelibatu (1526, CR 1, 840 ff.) und den Unterricht d. Disit. (WA XXVI 213 ff. 224) an. Vgl. auch Maurer (s. S. 64 Anm. 2) S. 166 ff. — In Var. ist die Auseinandersetzung wesentlich schärfer. CR 26, 375 ff. Kolde, Konfession² S. 195 ff. ⁴) Ed., Art. 269—278. Luthers Hauptschriften über die Messe: Sermon von dem neuen Testament, d. i. von der hl. Messe, WA VI 353 ff. De captivitate babylonica, WA VI 502 ff. De abroganda missa

teutsch Gefänge, das Dolt damit zu lehren und zu üben, neben lateinischem Gesang gefungen werden, sintemal alle Ceremonien furnehmlich darzu dienen sollen, daß das Dolt daran lerne, was ihm zu wissen von Christo not ist¹.

Mißbräuche
sitzenbeschaft
Kaufmessen

Nachdem aber die Messe auf manicherlei Weise vor dieser Zeit mißbraucht, wie am Tag ist, daß ein Jahrmarkt daraus gemacht, daß man sie gekauft und verkauft hat und das mehrer Teil in allen Kirchen um Geldes willen gehalten, ist solcher Mißbrauch zu mehreren, auch vor dieser Zeit, von gelehrten und frommen Leuten gestraft worden². Als nun die Prediger bei uns davon gepredigt und die Priester erinnert sind der schrecklichen Betrauung, so dann billig einen jeden Christen bewegen soll, daß, wer das Sakrament unwürdiglich braucht, der sei schuldig am Leibe und Blut Christi: darauf sind solche Kaufmessen und Winkelmessen, welche bis anher aus Zwang um Geldes und der Präbenden willen gehalten worden, in unseren Kirchen gefallen³.

Necque ignoraverunt hos abusus episcopi; qui si correxissent eos in tempore, 14 minus nunc esset dissensionum. Antea sua dissimulatione multa vitia passi sunt 15 in ecclesiam serpere. Nunc sero incipiunt queri de calamitatibus ecclesiae, 16 cum hic tumultus non aliunde sumpserit occasionem quam ex illis abusibus, qui tam manifesti erant, ut tolerari amplius non possent. Magnae dissensiones de 17 missa, de sacramento exortae sunt, fortassis ideo ut daret poenas orbis tam 18

1 Gesang N1	2 neben dem lateinischen M	3 werden] so Konf; alle Handschr.
und Ed. pr. wird	seit einmal N1	6 von noten Sp
10 auf > Sp	11 vor dieser Zeit] hievor Sp	5/6 von Christo zu wissen W
Tag > N2 R D2 Lü a. R. A2 M	wie am Tag mißbraucht ist Sp	gebraucht N1
am Tag K Ra	12 ist + also Sp	ein > W
+ ist 3 + ist wie am Tage Lü	14 allen] den Sp	15 gehalten] + sind worden Sp + worden
Konf	16 mehrmalen] vielmalen Sp	18 davon bei uns Sp
19/21 Priester der schrecklichen — bewegen sollen, erinnert, daß Sp	20 erschrocklichen N1	21 jeden > W
Winkelmessen Sp M D2 N1 (Winkelmess)	22 geprauch N1	24 darauf > Sp
wurden N2 D1	25 bisher Sp Lü	26 wollen aus Zwang Sp

6/7 talis bis Deum > H	10 quoque > D De F H N Fabr.	publicam quoque W
19 celebrant H	22 hunc > F	31 sero] vero Hü V Fabr. Ed. ant.
bis daret] extiterunt. Fortasse dat A D F H M2 N	orbis > D De N	34 exortae

privata 1521, WA VIII 411ff. (deutsch: Vom Mißbrauch der Messen, VIII 483ff.). Luther richtet den Angriff vornehmlich auf den Opferbegriff in der Messe. ⁵) 3. 21—26 aus Melandthons Vorrede zu Na, s. o. S. 42, 20ff.

¹) Unter den Torg. Art. befindet sich ein besonderer Art. „Von teutschem Gesang“. Förstermann I 83. CR 26, 182. ²) Nif. v. Cues, Tauler, Gerson, Biel u. a. Vgl. die Äußerungen bei A. Franck, Die Messe im deutschen Mittelalter, 1902, 292ff. ³) Gegen die käuflichen Dotirmessen schrieb Luther auch in der Vermahnung an die Geistlichen vers. auf d. Reichst. 3. Augsb.: „Von der Kauf- oder Winkelmesse“. WA XXX 2, 293ff.

longae profanationis missarum, quam in ecclesia tot saeculis toleraverunt isti, qui emendare et poterant et debebant. Nam in decalogo scriptum est: Qui 19
nomine Dei abutitur, non erit impunitus. At ab initio mundi nulla res divina 20 Ex.
ita videtur unquam ad quaestum collata fuisse ut missa. 20, 7.

Darbei ist auch der greulich Irrtumb ge- 5 Accessit opinio, quae auxit privatas 21
strafft, daß man gelehret hat, unser herr missas in infinitum, videlicet quod
Christus hab durch seinen Tod allein fur Christus sua passione satisfecerit pro
die Erbsund gnuggetan und die Messe ein- peccato originis et instituerit missam,
gesetzt zu einem Opfer fur die anderen in qua fieret oblatio pro cotidianis de-
Sunde, und also die Messe zu einem Opfer 10 lictis, mortalibus et venialibus. Hinc 22
gemacht für die Lebendigen und Toten, dar- manavit publica opinio, quod missa sit
durch Sund wegzunehmen und Gott zu ver- opus delens peccata vivorum et mortuo-
suhnen¹. Daraus ist weiter gefolget, daß rum ex opere operato⁴. Hic coepit dis- 23
man disputiert hat, ob ein Meß, fur viel putari, utrum una missa dicta pro
gehalten, als viel verdiene, als so man fur 15 pluribus tantumdem valeret quantum
ein ißlichen ein sonderliche hielte². Daher singulae pro singulis. Haec disputatio
ist die große unzählig Menge der Messen peperit istam infinitam multitudinem
kommen, daß man mit diesem Werk hat missarum.

wollen bei Gott alles erlangen, das man
bedurft hat, und ist darneben des Glaubens 20
an Christum und rechten Gottesdiensts ver-
gessen worden.

Darumb ist davon Unterricht geschehen,
wie ohn Zweifel die Not gefordert, daß man
wüßte, wie das Sacrament recht zu ge- 25
brauchen wäre³. Und erstlich, daß kein Opfer
fur Erbsunde und andere Sunde sei dann der
einige Tod Christi, zeigt die Schrift an viel
Orten an. Dann also stehet geschrieben ad
Hebraeos, daß sich Christus einmal ge- 30

De his opinionibus nostri admonue- 24
runt, quod dissentiant a scripturis sanc-
tis et laedant gloriam passionis Christi.
Nam passio Christi fuit oblatio et satis- 25
factio non solum pro culpa originis, sed
etiam pro omnibus reliquis peccatis, ut
ad Hebraeos scriptum est: Sanctificati 26
sumus per oblationem corporis Jesu Hebr. 10, 10.

5 Darbei] Daneben Sp 5/6 gestrafft + worden Sp 6 hat > N1 7 fur]
umb W 9 Opfer eingesetzt Sp 10 Sünden 3 Lü Sünden zu einem Opfer Lü
11 die > N2 lebendig N1 N2 und + die Sp 11/13 dardurch bis versuhnen] da-
mit Gott zu versuhnen Ed. pr. 12 die Sunde Sp hinweg N1 N2 M W 13 Daraus
dann weiter gefolget hat Sp erfolgt N2 R D2 15 als] so Sp also M [o] ob
N1 M 16 ein Meß für ein jeden insonderheit Sp sondere N1 M Lü Daher auch
die Sp 17 unzählig > Sp 18 kommen sind Sp diesen Werken W 19 alles
+ das Sp erlangen hat wollen A2 N2 M R D2 Lü hat erlangen wollen Sp (wollen) 3
alles wollen erlangen W 20 Daneben aber Sp 21 und + des 24 ohn Zweifel]
dann Sp erfordert Sp N1 3 Lü 25 wisse 3 Lü W 25/26 recht gebraucht sollt
werden. Sp 27 fur] der A2 Lü die Erb und andere Sunde Sp 28 Christi sei Sp
29 So stehet auch Sp 29/30 zum Hebräern Sp A2 N2 M 3 Lü D2 (zu den) 30
Ebräern steht geschrieben N1

1 longae] diuturnae Ed. pr. ecclesia] korr. aus ecclesiis M2 ecclesiis De Ed. pr.
2 et (I.) > AV et emendare poterant N 3 Dei nomine A D F H M2 N ille
non De At] Et A 12 dolens V 13 coepit] ceptum est A D F H M2 N 15 valeat
H Ed. pr. 23 his] iis A opinionibus] omnibus D 23/24 admonuerunt nostri A
30 corporis > in allen Hdschr. außer WHüVD (später gestr.)

¹) Paschasius Radbertus, De corpore et sanguine Domini. MSL 120, 1293f. Gandulph
Sent. III, 102. A reatu ... culpa originalis ... absoluti sumus merito passionis. S. 351. Die
actualen Sünden tilgt man mit der Nachahmung der humilitas Christi. III, 83. S. 335
n. Walter. Seeberg ThLBl 1926, 55. Pseudo-Thomas, opusc. 58, De sacramento altaris c. 1
(S. 367, 18ff.). Kolde, Konfession², 74f. Luther WA L 268, 24ff. Seeberg, Dogmengesch. III⁴,
788, Anm. 3. N. Paulus, Der Katholik 76 II. 1896, 229ff. Clemen, Beitr. 3. Ref. gesch. II.
1902, 134². ²) Dgl. Melancthons Iudicium. CR 1, 840. ³) Dgl. S. 96 Anm. 1,
Melancthons Unterricht der Disputatoren. WA XXVI 212ff. ⁴) f. o. S. 68 Anm. 3.

Hebr. 10, 14. opfert hat und dardurch fur alle Sunde gnug-
getan. Es ist gar eine unerhorte Neuigkeit
in der Kirchenlehren, daß Christus Tod sollte
allein fur die Erbsund und sonst nicht auch
fur andere Sunde gnug getan haben; der-
halb zu hoffen, daß männiglich verstehe,
daß solcher Irrtumb nicht unbillig ge-
straft sei.

Zum anderen, so lehrt Sanct Paul, daß
wir fur Gott Gnade erlangen durch Glauben
und nicht durch Werk. Dawider ist offentlich
dieser Mißbrauch der Meß, so man ver-
meint, Gnad zu erlangen durch dieses Werk,
wie man dann weiß, daß man die Meß
dazu gebraucht, dadurch Sunde abzulegen
und Gnad und alle Guter bei Gott zu er-
langen, nicht allein der Priester fur sich,
sonder auch fur die ganz Welt und fur ander,
Lebendige und Tote.

M 53 Zum dritten, so ist das heilige Saframent
Luk. 22, 19. eingesagt, nicht damit für die Sunde ein
Opfer anzurichten — dann das Opfer ist
zuvor geschehen —, sondern daß unser Glaub

W 43 dadurch erweckt und die Ge'wissen getrostet
werden, welche durchs Saframent ver-
nehmen, daß ihnen Gnad und Vergebung
der Sunde von Christo zugesagt ist. Derhalben
fordert dies Saframent Glauben und wird
ohn Glauben vergeblich gebraucht.

Dieweil nun die Messe nicht ein Opfer 35
ist fur andere, Lebendige oder Tote, ihre
Sunde wegzunehmen, sondern soll eine

Christi ^{für alle Zeit} semel. Item: Una oblatione 27
consummavit in perpetuum sancti-
ficatos.

Item scriptura docet nos coram Deo 28
iustificari per fidem in Christum. Iam 29
si missa delet peccata vivorum et mor-
tuum ex opere operato, contingit
iustificatio ex opere missae, non ex fide,
quod scriptura non patitur.

Sed Christus iubet facere in sui memo- 30
riam. Quare missa instituta est, ut fides
in his, qui utuntur sacramento, recorde-
tur quae beneficia accipiat per Christum
et erigat et consoletur pavidam consci-
entiam. Nam id est 'meminisse' 31
Christi, beneficia meminisse¹ ac sentire,
quod vere exhibeantur nobis. Nec satis 32
est historiam recordari, quia hanc etiam
Iudaei et impii recordari possunt. Est 33
igitur ad hoc facienda missa, ut ibi por-
rigatur sacramentum his, quibus opus
est consolatione, sicut Ambrosius ait:
Quia semper pecco, semper debeo acci-
pere medicinam².

Cum autem missa sit talis communi- 34
catio sacramenti, servatur apud nos una
communis missa singulis feriis atque

1 hat > Sp habe A2 R 3 dardurch] domit Sp 1/2 genug getan hat Sp
2 gar] > M3 W Konf auch Sp 2/8 Es ist bis sei > Ed. pr. 3 in der Kirchen-
lehren] daß man in der Kirchen lehret Sp 4 sonst > Sp 6 verhoffen M hoffen,
niemandes halte es dafür Sp 7 solcher] dieser Sp nicht > Sp 10/1 Gottes Gnad
durch den — die Werk erlangen Sp 11 nicht] auch N1 die Werk Lü ist] dann Sp
12 Messen Sp (+ ist) 3 Lü [so] wenn Sp 13 Gnad durch dieses Werk zu A2 N2
M R 3 durch dieses Werk Gnad zu Sp Gnad bis Werk] durch dieses Werk gerecht
zu werden Ed. pr. 14 wie bis weiß] Dann es ist je unverborgen Sp 15 dadurch
bis abzulegen] Sunde wegzunehmen Sp die Sunde M 15/6 Sunde bis Gnad]
Vergabung der Sunden Ed. pr. 16 und (I.) > N1 bei] von Sp 16/17 erlangen + und
daß solchs der Priester nicht allein Sp 18 fur + andere, fur Sp die > N1 ander
> Sp 19 Toten A2 N M R Lü Sp (+ gebraucht) Tote + und solchs durchs Werk
ex opere operato, ohne Glauben. Ed. pr. 21/2 ein Opfer für die Sunde N1 & A2 N2
M R 3 21 die > W 25/6 welche bis vernehmen > Sp vernehmen] erinnert
werden von späterer Hand rot über [vernehmen] N2 vom Korr. über vernehmen M
erinnert werden Konf 27/8 Derhalben dies Saframent den Glauben fodert, wird auch Sp
28 dies] das N1 & 36 fur + die Sp oder] und N1

10 Christum + cum credimus, nobis remitti peccata propter Christum. D F H M2 N
12 continget K R S W 13 missae] korr. aus missarum M2 missarum Ed. pr.
22 his] iis A 31 his] iis A 35 talis sit M2

¹) J. u. S. 181¹.
CSEL 73; 58, 17.

²) Pseudo-Ambrosius, De sacramentis IV, 6, 28. MSL 16, 464B.

Kommunion sein, da der Priester und andere das Sakrament empfangen für sich: so wird diese Weise bei uns gehalten, daß man an Feiertagen, auch sonst, so Kommunikanten da sind, Meß hält und etlich, so das begehren, kommuniziert¹. Also bleibt bei uns die Meß in ihrem rechten Brauch, wie sie vorzeiten in der Kirche gehalten, wie man beweisen mag aus S. Paul 1. Korinth. 11., darzu auch aus vieler Väter Schriften. Dann Chrysostomus spricht, wie der Priester täglich stehe und fordere etliche zur Kommunion, etlichen verbiete er, hinzu zu treten². Auch zeigen die alten Canones an, daß einer das Amt gehalten und hat die anderen Priester und Diakonen kommuniziert. Dann also lauten die Worte im canone Nicaeno: Die Diakonen sollen nach den Priestern ordentlich das Sakrament empfangen vom Bischof oder Priester³.

So man nun keine Neuigkeit hierin, die in der Kirchen vor Alters nicht gewesen, fargenommen hat, auch in den öffentlichen Ceremonien der Messen kein merklich Änderung geschehen, allein daß die anderen unnötigen Messen, etwa durch einen Mißbrauch gehalten neben der Pfarrmeß, gefallen sind: soll billig diese Weise, Messe zu halten, nicht für keßerisch und unchristlich verdammnet werden. Dann man hat vorzeiten auch in den großen Kirchen, do viel Volke gewesen, auch auf die Tage, so das Volk zusammen kam, nicht täglich Meß gehalten, wie Tripartita Historia lib. 9. anzeiget, daß man zu Alexandria am Mittwoch und Freitag die Schrift gelesen und ausgelegt habe, und sonst alle Gottesdienste gehalten ohn die Messe⁴.

aliis etiam diebus, si qui sacramento velint uti, ubi porrigitur sacramentum his, qui petunt. Neque hic mos in ecclesia novus est. Nam veteres ante Gregorium non faciunt mentionem privatae missae; de communi missa plurimum loquuntur. Chrysostomus ait: Cotidie sacerdotem stare ad altare et alios accersere ad communionem, alios arcere. Et ex canonibus veteribus apparet unum aliquem celebrasse missam, a quo reliqui presbyteri et diaconi sumpserunt corpus Domini. Sic enim sonant verba canonis Nicaeni: Accipiant diaconi secundum ordinem post presbyteros ab episcopo vel a presbytero sacram communionem. Et Paulus de communione iubet, ut alii alios expectent, ut fiat communis participatio.

Postquam igitur missa apud nos habet exemplum ecclesiae, ex scriptura et patribus, confidimus improbari eam non posse, maxime cum publicae caerimoniae magna ex parte similes usitatis servantur; tantum numerus missarum est dissimilis, quem propter maximos et manifestos abusus certe moderari prodesset. Nam olim ne quidem in frequentissimis ecclesiis ubique fiebat cotidie missa, ut testatur Historia Tripartita lib. 9.: Rursus autem in Alexandria quarta et sexta feria scripturae leguntur easque doctores interpretantur, et omnia fiunt praeter solemnem oblationis morem.

1 soll sein Sp 2/3 für sich selbst empfangen. Derhalben hält man bei uns diese Sp 3 bei uns M a. R. vom Korr. > K Ra 3 an + den N2 5 etlich, [so das] die es Sp 7 die Meß bei uns Sp M3 3 Kont so wie N1 8 der > N1 8/9 man denn aus Sant Paul 1. Cor. 11 kann Sp 10 auch > N1 W Kont aus] wie M3 12 fordert N1 13/19 Auch bis Priester > Sp 16 die Diakone N1 19 Priester] Pfarrer & 20 Weil man denn kein Sp hierin > Sp 22 auch] und Ed. pr. Kont öffentlichen > Sp 23 merklich] sonderliche Sp 24 geschehen + ist 3 Lū Kont 25 durch einen] mit Sp 26 gehalten, gefallen und doch die Pfarrmeß blieben ist, soll Sp 27 [sind] ist N1 28/29 verdammnet] gehalten Sp 29/36 Dann bis Messe > Sp 30 auch in > N1 Kirchen] Stetten & 31/32 zusammenkommen N1 32 nicht + ein M 33 3. libro 9 N1 34 an einem 3 35 habe] hat N1 ohn die Meß gehalten A2 N2 M R Lū

1/2 sacramento uti velint N velint sacramento uti M2 7/9 Sacerdotem cotidie bis ad communionem accersere A F H M2 N 7 sacerdotes D 8/9 ad communionem > A 12 diaconi et presbyteri A sumpserint A D 16 a > A 21 scripturis A 28 olim etiam in ecclesiis frequentissimis non fiebat (ubique >) A D F H M2 N 31 9. + cap. 38. A D F H M2 N

¹) Luther, Formula missae et communionis, WA XII, S. 215ff.; Deutsche Messe, WA XIX 97ff. ²) Frei nach Chrysostomus, Hom. 3 in ep. ad Eph. c. 1 in der lat. Übersetzung: Frustra est cotidianum sacrificium, frustra adstamus altari. MSG 62, 29: Hom. 17 in ep. ad Hebr. c. 10 in der lat. Übersetzung: In tremendo illo silentio vehementer vociferans alios quidem vocat, alios vero arcet sacerdos. MSG 63, 132. Dgl. auch Melancthons Iudicium 1526. CR 1, 845. ³) Kanon 18 des Nic. Konzils. Lauchert, Die Canones der wichtigsten altkirchl. Konz. S. 42, 16ff. ⁴) Cassiodor Hist. trip. IX, 38. MSL 69, 1155 D nach Sozrates, hist. eccl. V, 22. MSG 67, Sp. 636f.

Torg.] De Missa.

Man hat bisanher gelehrt, daß die Meß ein Werk sei, dadurch der, so sie hält, nicht allein für sich, sondern auch für andre Gnad erwerb, ja daß sie für andere Gnad erlang, ob schon der Priester nicht frumm ist. Und hat man aus diesem Grund viel Messen gestiftet für Tot und Lebendig, allerlei dadurch zu erlangen, der Kaufmann Gluck in seinen Handeln, der Jäger Gluck auf der Jagd etc. Dorumb sind die Messen bestellet, gekauft und verkauft worden und allein umbs Bauchs willen gehalten, daß auch viel frommer Leut dieser Zeit daruber geklaget haben. Und wiewohl etlich ihund ihr Sach beschonen wollen, man solle die Meß geflaget haben. Und wiewohl etlich ihund ihr Sach beschonen wollen, man solle die Meß zu einer Erinnerung halten, nicht daß man damit den Toten oder Lebendigen Gnad erwirbt, man färbe nu die Sach wie man well, so sind ihre Bucher und Schriften am Tag, darin man findet, wie sie gelehret haben, daß die Meß ein Opfer sei, das Gnad verdiene und Sund wegnehme der Toten und Lebendigen.

Daß aber dieses ein Irrtumb sei, mag durch Paulum bewiesen werden, der lehret uns an allen Orten, daß wir allein durch Glauben an Christum Gnad erlangen und Trost haben, so wir glauben, daß uns umb Christum willen Gott gnädig sei, annehmen und helfen wolle. So nu Vergebung der Sunden also muß durch Glauben erlangt werden, so kann es nicht durch des Priesters Werk ein andern verdienet werden und ist ein großer Irrtumb, die Leut also vom Glauben auf ein fremd Werk weisen, so doch an diesem Glauben soviel gelegen, der dann das Hauptstuck christliches Lebens und Wesens ist, rechte Zuversicht haben zu Gott umb Christum willen, daß er Gnad erzeigen und in allen Nothen helfen wolle.

Don diesem Glauben reden diejenige nicht, so die Messe verkaufen, sonder ruhen allein ihre Werk, wollen mit ihrem Werk andere selig machen, so doch Christum solchs auf einmal ausgericht, wie Paulus schreibet: *Una oblatione consummavit sanctos*, „Mit einem Opfer hat er die Heiligen vollendet“. Item die Wort im heiligen Sakrament lehren uns auch den rechten Brauch: „Dies ist der Kelch eins neuen Testaments.“ Nu heißt Neu Testament unser Werk, sonder Gottes Werk, der uns etwas anpeut und bescheid, wie man pflegt Testament zu machen, und wird also angeboten und bescheiden Gnad, Vergebung der Sund. „Wo nun solch Verheischen ist“, spricht Paulus, „das muß man mit Glauben empfangen.“ Darumb ist die Meß nicht ein Werk, das ein andern etwas verdienet, sondern wer es braucht, dem wird hier angeboten Gnad, Vergebung der Sunden, die empfahe er, so er glaubt, daß er durch Christum solchs erlange und ist ingesezt solchen Glauben zu uben und zu erwecken in denen, so es brauchen.

Doch ist der Mißbrauch offentlich, daß die so Meß halten umb des Bauchs und Geldes willen, der mehr Teil halten und tun solchs mit Unlust und Verachtung Gottes. Darumb ob schon kein ander Ursach wäre denn der groß überschwenglich Mißbrauch, so war dannoch ob schon kein ander Ursach wäre denn der groß überschwenglich Mißbrauch, so war dannoch nit die ihige Gewohnheit in allen Stiften zu andern. Denn Paulus spricht: „Wer das Sakrament nicht würdiglich braucht, der sei schuldig am Leib und Blut Christi.“

Derhalben laßt mein gnädigster Herr ein Pfarrmeß halten, daß dabei andere Leut, so geschickt sind, auch das Sakrament brauchen und ist solchs der recht Brauch. Denn Christum hat es eingesezt, daß es sollen in der Kirchen die miteinander harren sollen und mit einander wie auch Paulus die Korinther lehret, daß sie auf einander harren sollen und mit einander brauchen, nämlich die, so zuvor ihr Herz also finden, daß sie den Leib und das Blut des Herrn nicht unehren. Und damit dem Sakrament kein Unehre erzeiget werd, werden die Leut oft unterrichtet, warumb man es brauchen soll, und dazu vermahnet, dasselbig zu gebrauchen.

Es wirdet auch Zwinglische Lehr aufs hochst widersochten, wie die Schriften anzeigen, so davon in meins gnädigsten Herrn Landen ausgegangen¹, und werden die Leut fleißig unterrichtet, daß im Nachtmahl gegenwärtig sei Leib und Blut Christi, und daß solchs geben werde, den Glauben dadurch zu stärken, daß man Trost empfahe, daß Christum unser wollte sein, und helfen etc.

Und zweifelt mein gnädigster Herr nit, solche Meß sei rechter und christlicher Gottesdienst, sonderlich dieweil allein solche Meß bei Zeiten Hieronymi und Augustini gewesen sind, und man nicht weiß, woher die Kaufmessen kommen oder wenn *privatae missae* angefangen haben.

¹) Bugenhagen, *Contra novum errorem de sacramento corporis et sanguinis Jesu Christi* (1525), *Publica de sacr. corp. et sang.* J. Chr. confessio (1528). Luthers Abendmahlschriften (1526—1528) WA XIX. XXIII. XXVI. W. Köhler, Zwingli und Luther I (1924).

Na] Don der Meß.

Wir werden unbillig beschuldigt, als hätten wir die Meß abgetan, dan sie bei uns mit großer Ehrerbietung gehalten wird. Hie hat abermals männiglich sich beklagt, daß man damit also schändlich gehandelt und ein Jahrmarkt daraus gemacht hat. Die Priester hätten kein Begier dazu und täten es doch von Gelds wegen. Als solcher Mißbrauch bei uns durch die Prediger gestraft worden, haben die sondern Meß aufgehört, die weil S. Paulus also schwerlich drohet denen, so dies Brot und den Kelch unwürdig essen und trinken. Dieser Mißbrauch war also weit eingerissen, das gar nah gar kein sonderliche Meß anderst dan von Gelds wegen gehalten ward, welchs den Bischöfen hatt gebührt zusehnen. Daneben ist sie auch in ander weg mißbraucht worden, als sollt sie frembde Sund ausleschen und Toten und Lebendigen nuß sein. Derhalb sie sich also gehaust und gemehrt hat. Solchs haben unsere Prediger auch gestraft, dieweil die Schrift an viel Orten lehrt, daß wir allein durch den Glauben werden gerechtfertigt und nit aus den Werken, es seien Meß oder andere Werl etc. Christus hat uns durch seinen Tod Vergebung der Sund erworben, darumb bedorf wirs nit in der Meß suchen. Christus hats uns auch nit befohlen, sonder gesagt, sein dabei zu gedenken, das ist glauben, daß er uns sein Zusagen werd halten. Dann sonst gedenken sein auch die Juden und Unglaubigen. Also ist die Meß allein dem, der sie hält, nuß seinen Glauben zu stärken, wie Ambrosius sagt: Dieweil ich all Tag sundt, muß ich all Tag Erznei nehmen. Item Christus spricht: „Tuts zu meiner Gedächtnus.“ Daraus folgt, daß die Meß den Toten nit nuß ist, der Glaub und Gedächtnus dardurch nit kann gestärkt werden. Item die Schrift sagt, man soll von dem Tod des Herrn dabei predigen. Was will man nun den Toten predigen? Darumb wird in dem Kurfürstentumb zu Sachsen ein einige Meß durch den Pfarrer gehalten, gar nah uf gewöhnliche Weis, der reicht das heilig Sakrament denen, so es begehren, doch daß sie zuvor verhort und absolviert sein; also ist es auch vor Zeiten in der römischen Kirchen gehalten worden, wie man geschriben findt.

Darneben wird das Volt mit höchstem Gleiß vermahnt und gelehrt von dem Brauch und Nuß der Sakrament, wie der Glaub dadurch gestärkt werd, damit das Volt lern Gott vertrauen und alles Guts von ihm begehren und gewarten, welchs Gott das allerangenehmst ist. Hie wird auch verworfen¹ die unchristlich Lehr, die da verneint, das der Leib und das Blut Christi wahrhaftig entgegen sei, und werden die Leut vermahnt, das Sakrament oft zu empfangen.

(XXV.) Don der Beicht.

Die Beicht ist durch die Prediger dieses Teils nicht abgetan. Dann diese Gewohnheit wird bei uns gehalten, das Sakrament nicht zu reichen denen, so nicht zuvor verhort und absolviert sind². Darbei wird das

(XXV.) De confessione.

Confessio in ecclesiis apud nos non 1
est abolita. Non enim solet porrigi
corpus. Domini nisi antea exploratis et
absolutis. Et docetur populus diligen- 2
tissime de fide absolutionis, de qua ante

Torg.] Don der Beicht.

Die Beicht ist nit abgetan, sonder mit hohem Ernst erhalten, also daß den Pfarrherrn befohlen hat. Denn die Absolutio sehr not und trostlich ist, dieweil wir wissen, daß Christus vergeben wirdet, will gehalten haben, als wäre es seine Stimm und Sentenz von Himmel. Und sind die Leut von Kraft der Absolution und dem Glauben, so dazu gehöret, auf das

33/34 dieses Teils] bei uns Sp 34/37 Dann bis [sind] Denn man reicht das heilig Sakrament niemand, der nicht zuvor verhort und absolviert ist. Sp 36 zuvor > W

35 ante K 37 furgetragen die Kraft der Absolution Na

¹) Milderung gegenüber Torg., vgl. S. 96, 45; weiter abgeschwächt 91, 30. Hoffmann, ZystTh 15. 1938, S. 447 f. ²) Luther, Formula missae, WA XII 215, 18 ff. Melancthon, Unterricht der Disitatoren WA XXVI 220 (und Luthers Zusatz 216, 27 ff.).